

## Protokoll

# 2. ordentliche StuPa-Sitzung

14. Oktober 2008

<b>Sitzungsbeginn:</b> 18:30 Uhr	1
<b>Redeleitung:</b> Matthias Wernicke, Janette Kluge	2
<b>Protokoll:</b> Stefan Klose	3
<b>Anwesend:</b>	4
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>AStA</i>: Claudia Fortunato, Tamás Blénessy, Thomas Szodruch, Andreas Vick, Andreas Schlüter, Emma Schiffers, Karen van der Merwe, Franziska Linz, Florian Piepka, Sebastian Serafin, Janis Klusmann</li> </ul>	5 6 7
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>GAL</i>: Stefan Klose, Till Bey, Jürgen Stelter, Anka Skowronek, Björn Ruberg, Daniela Kirchner</li> </ul>	8 9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jusos</i>: Martin Ahrens, Martin Seiffert, Janette Kluge, Mathias Kern</li> </ul>	10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>LINKE.SDS</i>: Moritz Kirchner, Juliane Lehmann</li> </ul>	11
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>LUST</i>: Kristin Walter</li> </ul>	12
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>[oll]</i>: Matthias Wernicke, Sabine Finzelberg</li> </ul>	13
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>RCDS</i>: Clas Hasslinger</li> </ul>	14
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Shine UP</i>: Lena Simon, Sören Becker, Georg Köster</li> </ul>	15
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gäste</i>: Jörg Schindler, Jens Gruschka, Mathias Hamann, Norbert Müller, Joost Winkler</li> </ul>	16 17
<b>Abwesend:</b>	18

- *Entschuldigt:* Christian Kube (AStA), Malte Clausen (Juso), Bettina Erfurt (oll),  
Jan Glogau (gül), Laureen Lee (LUST), Jakob Kwidzinski (LUST) 19  
20
- Roman Gentkow (AStA), Alexander Behling (AStA), Simone Holleder (AStA),  
Lea Voget (GAL), Stefan Hennig (rcds), Tobias Jurk (FSR-Liste) 21  
22

*Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-  
Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis* 23  
24

## TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 25

Die Beschlussfähigkeit wird mit 15 Mitgliedern festgestellt. 26

## TOP 2 Beschluss der Tagesordnung 27

Präsidium legt geänderte Tagesordnung vor. (siehe <http://www.stupa.uni-potsdam.de/Protokolle/Leg>  
S. 2) 29

Björn Ruberg beanstandet kurzfristiges Einfügen des TOPs zur Wahl eines Coreferenten,  
beantragt Streichung des TOPs. Beantragt Vorziehen von Antrag i zu TOP Diskussion  
zur StuPa-Emailliste und Antrag l zum TOP Gäste. 30  
31  
32

Matthias Wernicke: TOP Diskussion zur StuPa-Emailliste soll eigenständig als TOP  
behandelt werden, beantragt Zufügen des Ini-Antrags b zum TOP Diskussion zur StuPa-  
Emailliste Janette Kluge: Wahl kann jederzeit stattfinden, Einfügen des TOPs zur Wahl  
eines Coreferenten ist satzungsgemäß. 33  
34  
35  
36

Änderungsantrag (ÄA) Vorziehen Antrag i zu TOP Diskussion zur StuPa-Emailliste:  
**mit 15:0:0 angenommen.** 37  
38

ÄA Vorziehen Ini-Antrag Forum zu TOP Diskussion zur StuPa-Emailliste: **mit 12:3:0  
angenommen.** 39  
40

ÄA Streichung des TOP zur Wahl eines Coreferenten: **mit 4:9:1 abgelehnt.** 41

Behandlung der Ini-Anträge: 42

Der Ini-Antrag b "Diskussionsräume schaffen, demokratische Öffentlichkeit stärken!"  
wird **mit 10:4:0 zur Behandlung angenommen.** 43  
44

Der Ini-Antrag c "Suchtprävention ernst nehmen, für Gesundheitsförderung eintreten!"  
wird **mit 11:3:0 zur Behandlung angenommen.** 45  
46

Der Ini-Antrag a Prüfauftrag wird **mit 13:0:2 zur Behandlung angenommen.** 47

Alle Ini-Anträge sind zu finden auf den Seiten 17-21 unter <http://www.stupa.uni-potsdam.de/Protokolle/Legis11/>

**Die Tagesordnung wird mit 12:1:2 angenommen.** 49

**TOP 3 Gäste** 50

Jörg Schindler stellt seinen Antrag zur Finanzierung des Rechtsverfahren zum Thema Begrüßungsgeld vor. Antrag mit Begründung unter <http://www.stupa.uni-potsdam.de/Protokolle/Legis11/081014ein> 51

Sören Becker: warum gehst du in Berufung? 53

Jörg Schindler: die Richter haben hier theoretisch einen großen Handlungsspielraum, obwohl sie bisher zurückhaltend waren und diesen nicht ausgeschöpft haben. Beim bisherigen Verfahren sind die Richter zahlreich erschienen und haben dem Thema damit eine erhebliche Relevanz zugestanden. Mit der Verhandlung kann Öffentlichkeit für das Thema geschaffen werden. 54  
55  
56  
57  
58

Mathias Kern: warum wurde der Antrag im AStA abgelehnt? 59

Jens Gruschka: ich konnte nicht abstimmen, hätte ihn aber abgelehnt, da ich es nicht nachvollziehen kann, dass erst nach Ablehnung des ersten Urteils Unterstützung beantragt wird. Jörg hat nicht begründet, warum er nicht für das Verfahren der GEW beitreten möchte, weil das günstiger wäre. 60  
61  
62  
63

Jörg Schindler: GEW-Rechtsschutz greift nicht bei einem laufendem Verfahren, ich war im entsprechenden Zeitraum nicht GEW-Mitglied. Der damalige AStA hat Unterstützung über 600 Euro für die erste Instanz gewährt. Der AStA unterstützt auch andere Rechtsverfahren, ohne GEW-Mitgliedschaft einzufordern. Der AStA hätte auch einen geringeren Betrag bewilligen können. 64  
65  
66  
67  
68

Moritz Kirchner: halte Begrüßungsgeld politisch für zweifelhaft, weil somit die regionale Disparitäten gefördert werden. Es müsste wenn dann im Interesse Berlins liegen, Begrüßungsgeld auch für Potsdamer Studierende auszus zahlen. 69  
70  
71

Matthias Wernicke: GEW würde bessere Kooperation bedeuten. Parlamentarische Verfahren halte ich für sinnvoller als ein Rechtsverfahren in dieser Angelegenheit. 72  
73

Björn Ruberg: werde dem Antrag zustimmen, weil eine erfolgreiche Klage für viele Studierenden eine finanzielle Verbesserung darstellen würde und das eine sinnvolle Investition der Studierendenschaft ist. 74  
75  
76

Janis Klusmann: besteht nicht die Gefahr, dass das Begrüßungsgeld abgeschafft wird? Wirst du auch für Potsdamer klagen, die in Berlin studieren? 77  
78

- Jörg Schindler: Reaktion kann nicht kalkuliert werden, Abschaffung wäre grob unsinnig, bei Erfolg würde erstmal das Geld bewilligt werden. Ein Parallelverfahren ist nicht zweckdienlich, aber warum nicht. 79  
80  
81
- Daniela Kirchner: die Klage betrifft die Studierenden selbst, Fragen der Regionalpolitik sind nachrangig. 82  
83
- Tamás Blénessy: habe mich im AStA gegen Jörgs Antrag entschieden. Halte das Begrüßungsgeld für unsinnig, weil das Geld sinnvoller eingesetzt werden könnte. Wir hatten im AStA kein einheitliches Bild, die Mehrheit war dagegen. 84  
85  
86
- Jörg Schindler: Begrüßungsgeld lohnt sich und ist sozial gerecht, weil bei einem Umzug zusätzliche Kosten entstehen. 87  
88
- Lena Simon: habe mich selbst über das Begrüßungsgeld gefreut und mich nicht gefragt, ob es politisch korrekt ist. Halte den Antrag gar nicht für sehr ablehnenswert, weil wir davon profitieren, dass viele Studierende in Berlin wohnen. Halte die Antragssumme für zu hoch. 89  
90  
91  
92
- Mathias Kern: würde den Antrag persönlich unterstützen, Sinn von Begrüßungsgeld ist nicht relevant für die Diskussion des Antrags, weil es um einen Vorteil für Studierende geht. 93  
94  
95
- Matthias Wernicke: es geht darum, den Erstwohnsitz anzumelden. Es ist sinnvoll, strukturell schwache Regionen nicht zu schwächen durch Verlegung des Erstwohnsitzes. Befürchte negative Konsequenzen des Urteils, nämlich dass eine Zweitwohnungssteuer eingeführt wird. Begrüßungsgeld in Potsdam beinhaltet evtl. repressive Maßnahmen, wenn man zugibt, schon länger in Potsdam zu wohnen. 96  
97  
98  
99  
100
- Jörg Schindler: das ist ein gutes Beispiel, wo der AStA Aufklärung betreiben sollte. 101
- Björn Ruberg: es geht darum, zu erreichen, dass die Studierenden gleich behandelt werden. 102  
103
- Sören Becker: glaube, dass das Begrüßungsgeld kaum Auswirkungen auf den Standortwechsel hat, zweifle an der Erfolgsaussicht der Klage. 104  
105
- Jörg Schindler: 1000 Euro entspricht der höchst möglichen Summe, Inanspruchnahme der vollen Summe ist unwahrscheinlich. 106  
107
- Matthias Wernicke: *beantragt Fraktionspause (bis 20:23 Uhr)* 108
- Lena Simon, Mathias Kern, Martin Ahrens und Sören Becker: Änderungsantrag auf 600 Euro 109  
110
- Lena Simon: wir halten es für fair, 600 Euro zu bewilligen, die bei der erstinstanziellen Verhandlung nicht in Anspruch genommen wurden 111  
112

Björn Ruberg: wenn man die Klage unterstützen will, sollte man gleich die volle Summe bewilligen.	113 114
Mathias Kern: ich bitte bei der Debatte in der Presse um rhetorische Abrüstung. Es geht uns um eine Prioritätensetzung bei der Mittelvergabe.	115 116
Jürgen Stelter: bin dagegen, dass dem Klagenden ein privates finanzielles Risiko zugemutet wird.	117 118
Jörg Schindler: übernehme den Änderungsantrag, um die Debatte abzukürzen.	119
<b>Der Antrag wird in geänderter Fassung (600 Euro) mit 13:3:2 angenommen.</b>	120
Matthias Hamann: stellt den Initiativantrag zu "Woche der Worte" vor. Unser Ziel ist, locker und lustig die Möglichkeiten der Worte aufzuzeigen. Es sollen weiterhin verschiedene Hochschulgruppen zusammengeführt werden, wie die evangelische und die katholische Hochschulgemeinde. Außerdem findet bei uns das nächste Debattiertournier statt. Es soll auch ein Termin zum Thema Gendersprache stattfinden, witzig und informativ.	121 122 123 124 125
Björn Ruberg: unterstütze das Projekt, weil es auf dem Campus stattfindet und von und für Studierende ist.	126 127
Sören Becker: das Turnier ist in der Kooperation mit der ZEIT. Warum deckt die Zeit nicht die Kosten für die Versicherung, für das Abendessen und für die Raummieten? Unter welchen Umständen kommen Raummieten zustande? Freue mich über das Programm der Woche der Worte, die Summe ist mir etwas hoch.	128 129 130 131
Mathias Kern: wie werden solche Projekte gewöhnlich durch den AStA behandelt?	132
Kristin Walter: es wurde auch schon mal für ein Wochenendprojekt eine hohe Summe bewilligt.	133 134
Tamás Blénessy: <i>GO-Antrag auf Ende der Redeliste: mit 4:10:2 abgelehnt.</i>	135
Mathias Hamann: bin mir bewusst, dass die Summe hoch ist. Die Summe ist mit einem Polster gerechnet, es wird vielleicht nicht alles gebraucht. Das Essen soll auch Teil der Veranstaltung sein. Wir konnten uns aus Zeitgründen bisher nicht um Sponsoren kümmern. "Die Zeit" sponsert das Turnier so sehr wie zuvor nicht. Der TeilnehmerInnenbeitrag soll nicht zu hoch sein, die Raummiete entfällt eventuell.	136 137 138 139 140
Thomas Szodruch: halte den Antrag auch in der Summe für unterstützenswert.	141
Matthias Wernicke: wie sind die Teilnehmehürden für das Turnier?	142
Mathias Hamann: Jeder Debattierclub, außer der Gastgeber, kann TeilnehmerInnen nominieren.	143 144
Martin Seiffert: was für eine Website soll finanziert werden?	145

Mathias Hamann: die Website ist nur für die Woche der Worte.	146
<b>Der Antrag "Debatiertournier" wird mit 15:1:3 angenommen.</b>	147
<b>Der Antrag zur Woche der Worte wird mit 19:0:0 einstimmig angenommen.</b>	148
<i>Kein weiterer Gast wünscht das Wort.</i>	149
<b>TOP 4 Berichte</b>	150
Matthias Wernicke schlägt als Präsidium 20 Minuten Redezeit für diesen TOP vor.	151
Björn Ruberg: widerspricht dem Vorschlag. Das ist zu wenig Zeit, um dem AStA Fragen stellen zu können.	152 153
<b>Die Redezeit beim TOP Berichte wird mit 9:7:3 auf 20 Minuten begrenzt.</b>	154
<b>TOP 4.1 Berichte aus den Gremien</b>	155
Martin Seiffert: hat die GAL schon Leute für die Senatskommissionen benannt?	156
Björn Ruberg: wir antworten auch auf Mails.	157
Matthias Wernicke: es gibt demnächst einen Vorschlag zur Grundordnung der Uni durch die Satzungskommission.	158 159
Janis Klusmann: zur Kommission studium+, es gab einige Vorschläge der Studierenden: die Leistungen für studium+ sollten nicht zwangsläufig in die BA-Note eingehen, das ist alles nicht übernommen worden.	160 161 162
<b>TOP 4.2 Berichte des StuPa-Präsidium</b>	163
Matthias Wernicke: uns ist aufgefallen, dass das StuPa laut Satzung alle Ausgaben über 1500 Euro beschließen muss, auch Ausgaben der Fachschaften; wir haben das bisher nicht gemacht.	164 165 166
Mathias Kern: gab es im Präsidium bereits eine Situation, dass ein Mitglied von zwei anderen überstimmt wurde?	167 168
Stefan Klose: wir hatten den Sommer über keine Sitzung.	169
Clas Hasslinger: GO-Antrag auf Ende des TOPs ( <i>wird ohne Gegenrede angenommen</i> )	170

<b>TOP 4.3 Rechenschaftsberichte des AStA</b>	171
Kristin Walter: ist die Ersti-Broschüre fertig und wie kann ich eine haben?	172
Tamás Blánessy: die Ersti-Broschüre wird zur Erstibegrüßung fertig und du bekommst dann ein Exemplar.	173 174
Moritz Kirchner: wie geht das AStA-Engagement für das Brandenburgische Hochschulgesetz weiter?	175 176
Janis Klusmann: wir werden an der Diskussion dranbleiben, es ist die Hoffnung, dass das BrbHG nicht nur verzögert, sondern auch in unserem Sinne geändert wird.	177 178
Björn Ruberg: was soll in der Broschüre zu den Hochschulgruppen drin sein, ihm ist keine Anfrage an die GAL bekannt.	179 180
Karen van der Merwe: wir haben uns entschieden, keine politischen Hochschulgruppen anzufragen.	181 182
Janis Klusmann: wir wollen alle Hochschulgruppen gleich behandeln. Es wird auf alle verwiesen, die registriert sein, wir wollen kein zusätzliches Forum für Hochschulgruppen schaffen.	183 184 185
Björn Ruberg: Wieso gab es ein Finanzer-Veto bei dem Beschluss der Sputnik-Veranstaltung?	186
Thomas Szodruch: die Veranstaltung sollte am nächsten Tag stattfinden, wegen fehlender Veröffentlichung der Veranstaltung habe ich ein Finanzer-Veto eingelegt.	187 188
Björn Ruberg: es gab einen Vorstandsbeschluss zu einer nicht finanzrelevanten Frage: die Vergabe von Schlüsseln. Laut Satzung sind nur finanzrelevante Beschlüsse durch den Vorstand möglich. Es fehlen einige Rechenschaftsberichte.	189 190 191
Janis Klusmann: Die Schlüssel-Entscheidung ist finanzrelevant.	192
Clas Hasslinger: es wird langsam müßig, sich zu engagieren, wenn auf Fragen nicht geantwortet wird, selbst wenn man ReferentInnen direkt anspricht.	193 194

<b>TOP 5 Vorstellung, Diskussion und Beschluss des Haushalts</b>	195
--	-----

*Der Haushaltsentwurf mit Erläuterungen unter: <http://www.stupa.uni-potsdam.de/Protokolle/Legis11/081014nach>*

Thomas Szodruch: Der Haushalt soll erst nächste Woche beschlossen werden, damit vorher noch Diskussionspunkte aufgenommen werden können.	197 198
Stefan Klose: erkläre bitte den Posten zur Künstlersozialkasse.	199

- Thomas Szodruich: wir schließen Werkverträge mit Künstlern ab, dafür müssen zwischen 3-5% an die Künstlersozialkasse zahlen, wir bekamen eine Rechnung für die letzten Jahre, gegen die wir Einspruch eingelegt haben. 200  
201  
202
- Björn Ruberg: ohne die Abschlusszahlen des letzten Haushaltsjahres kann ich nicht über einen neuen Haushalt diskutieren. 203  
204
- Thomas Szodruich: die Abrechnung läuft noch. Am Ende des Monats lege ich eine Bilanz vor. 205  
206
- Moritz Kirchner: welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt der AStA im Haushalt? 207
- Thomas Szodruich: bei Geräte/Ausrüstung überlegen wir, einen Studiclub einzurichten, es gibt die Überlegung mit den Rücklagen Photovoltaikanlagen für das KuZe anzuschaffen. 208  
209  
210
- Matthias Kern: die Bilanz wird vor der nächsten Sitzung vorliegen. Ich habe nichts im Haushalt zur Prüfungsrechtsberatung gefunden, hätte das gerne als Schwerpunkt im Haushalt gesehen. Inwieweit kann man das feministische Archiv unterstützen? 211  
212  
213
- Thomas Szodruich: mir fehlt ein Konzept zur Prüfungsrechtsberatung. 214
- Jürgen Stelter: wie kommt ihr auf die Zahlen der Studierenden? Ich komme auf andere Zahlen. 215  
216
- Thomas Szodruich: bin von konservativer Berechnung ausgegangen, obwohl ich weiß, dass die Zahlen nicht stimmen. 217  
218
- Matthias Wernicke: finde positiv, dass der Studierendenprojektfonds wieder sehr hoch ist, die zweite Priorität ist ein sehr gut ausfinanzierter Sozialfonds. Kritikpunkte: Brand-StuVe: es gibt den Verein nicht mehr, es sollte aber Geld für die Vernetzung auf brandenburgischer Ebene ausgegeben werden. Es wird etwa 1000 Studierende mehr geben, deshalb muss der Haushalt angepasst werden. Wir sind noch im Diskussionsprozess. 219  
220  
221  
222  
223
- Clas Hasslinger: der Haushalt ist solide, aber kein großer Wurf, das meiste sind Anpassungen. Es fehlen die Ist-Zahlen. 224  
225
- Kristin Walter: es gab eine Diskussion zur Überbuchung der Studiprojekte, warum wird der Topf nicht erhöht? 226  
227
- Thomas Szodruich: das Geld reicht aus, wir können den Topf auch erhöhen. 228
- Björn Ruberg: es fehlen konkrete Projekte des AStA. Mir fehlen die Bilanzen vom letzten Jahr. Der Studiprojektetopf ist so eine Lizenz zum Geldrausschmeißen, ich würde den Topf senken. 229  
230  
231



Mathias Kern: es kommen wenige konkrete Vorschläge zum Haushalt von euch. Es wäre sinnvoll, kooperativ zu Lösungen zu kommen, um verschiedene Wählerschichten zu berücksichtigen.	232 233 234
Kristin Walter: wenn Antworten zum Haushalt vom AStA gegeben werden, kann man sich auch konstruktiv beteiligen.	235 236
Moritz Kirchner: wird die Finanzkrise uns betreffen?	237
Thomas Szodruch: unsere Hausbank ist die DKB, für die der Freistaat Bayern bürgt.	238
Clas Hasslinger: beispielhaft ein Vorschlag für den Haushalt: der RCDS war schon immer für den Austritt aus dem fzs.	239 240
Thomas Szodruch: wir haben zu wenig Sicherheiten, um große Summen für bestimmte Projekte festzulegen.	241 242
Persönliche Erklärung von Mathias Kern:	243
<i>Im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2009 der Studierendenschaft der Universität Potsdam bedauere ich es ausdrücklich, dass sich die Oppositionslisten GAL und LUST bei der ersten Beratung des Haushaltes im StuPa nicht dazu in der Lage sahen, inhaltliche Vorschläge zur Haushaltsgestaltung einzubringen. Dies ist umso bedauerlicher als dass zu diesem Zeitpunkt der AStA-Finanzreferent, Thomas Szodruch (Juso-HSG), noch ohne größere Probleme auch die Vorschläge der Oppositionslisten in der weiteren Haushaltsaufstellung hätte berücksichtigen können. Nachdem die beiden größeren Oppositionslisten diese Gelegenheit verpasst haben und der einzig anwesende RCDS-Vertreter nur seine alte Forderung nach einem fzs-Austritt aus der "konservativ-ideologischen Mottenkiste" hervorgekramt hat, kann bei der Haushaltsaufstellung nur auf die weitergehenden Vorschläge der AStA-tragenden Listen aufgebaut werden:</i>	244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254
• Berücksichtigung einer ergänzenden Prüfungsrechtsberatung von Studierenden für Studierende,	255 256
• Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Einrichtung eines studentischen Clubs in Golm sowie für die Gründung eines Campusradios,	257 258
• Finanzierung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des studentischen Kulturzentrums,	259 260
• Berücksichtigung der zunehmenden Arbeitsbelastung bei der ehrenamtlichen FemArchiv-Arbeit.	261 262
<i>Es wäre erfreulich, wenn die Oppositionslisten nun doch noch die Kraft aufbringen könnten, inhaltliche Vorschläge zur weiteren Haushaltserstellung zu erarbeiten. Wenn ich mit meiner persönlichen Erklärung zu einer Aktivierung in dieser Hinsicht beitragen</i>	263 264 265

*kann, würde mich dies freuen. Studentische Politik sollte ein Wettstreit der besten Ideen sein und nicht ein Wettstreit der wechselseitigen Diskreditierung!* 266  
267

## **TOP 6 Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses** 268

*Es melden sich keine anwesenden KandidatInnen* 269

Das Präsidium erklärt, dass derzeit keine aktuellen Bewerbungen vorliegen und die Wahl nochmal beworben wird. 270  
271

## **TOP 7 Wahl eines Vertreters oder einer Vertreterin in den Vorstand des ekze e. V.** 272

Sabine Finzelberg: kandidiere, ich habe Erfahrung gesammelt als Kulturreferentin und bin mit StuPa und KuZe bestens vertraut. 273  
274

Björn Ruberg: wie siehst du deine Rolle als Vertreterin des StuPa im ekze-Vorstand? Bist du bereit, dem StuPa vom ekze zu berichten? 275  
276

Sabine Finzelberg: ich bin die Kontaktperson für das StuPa. Natürlich stelle ich mich den Fragen und berichte, jedeR hat aber die Möglichkeit, sich selbst beim KuZe zu informieren. Es gibt auch den KuZe-Referenten. 277  
278  
279

Norbert Müller: der Vertreter im ekze ist eine politische Vertretung der Studierendenschaft und keine Mutti, die Fragen beantwortet. 280  
281

Clas Hasslinger: die Vertretung sollte für einen steten Informationsfluss sorgen, ich habe den Eindruck, dass mehr Informationen des StuPa an das KuZe geht und wenig vom ekze an das StuPa. Es wäre meine Bitte, dem StuPa mehr zu berichten. 282  
283  
284

Mathias Kern: schlage vor, den Bericht der ekze-Vertretung unter dem TOP Berichte regelmäßig im StuPa zu behandeln. 285  
286

Jürgen Stelter: es gab Fragen an den ekze eV wegen der Rechnungsprüfung. Es gab Berichte vom Rechnungsprüfungsseminar, dass der ekze eV nicht bereit war, sich prüfen zu lassen. Darüber wurde im StuPa von der StuPa-Vertretung im ekze nicht berichtet. 287  
288  
289

Sabine Finzelberg: es stimmt nicht ganz, was Jürgen sagt. Es gibt Mitgliederversammlungen und das NutzerInnenPlenum, bei dem man sich alle Informationen holen kann. 290  
291

Clas Hasslinger: schlage vor, den Bericht der Mitgliederversammlungen des ekze eV dem StuPa zugänglich zu machen. 292  
293

**Wahl der Vertretung des StuPa im Vorstand des ekze e. V.: erster Wahlgang:** 294  
**12:5:2 nicht gewählt** 295

*Niemand widerspricht dem Verfahrensvorschlag von Björn, den zweiten Wahlgang zu überspringen.* 296  
 297

**Sabine Finzelberg wird mit 12:5:2 im dritten Wahlgang gewählt. Sie nimmt die Wahl an.** 298  
 299

## **TOP 8 Wahl eines Coreferenten im Referat für das Kulturzentrum** 300

Sebastian Schultz: ich wurde von Christian Kube für das Co-Referat Studienbedingungen vorgeschlagen. Ich war drei Jahre im FSR Erziehungswissenschaft. Meine Idee ist es, die Probleme zu sammeln, sie zu kanalisieren, weiterleiten und eine Öffentlichkeit zu schaffen. Ein weiterer Aspekt ist die politische Aufklärung, Studierende, die nicht zum fsr kommen. Viele denken dass die Probleme, an ihrer Person liegen und nicht an der Uni oder den Strukturen. 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306

Jürgen Stelter: du sprichst von verworrenen Strukturen. Das ist nicht vereinbar mit der beschlossenen Referatsstruktur des AStA. 307  
 308

Sören Becker: bei den Lehrämtern: hast du vor, dich selbst darum zu kümmern? 309

Sebastian Schulz: Der Workload ist an vielen Institutionen zu groß, da ist viel Handlungs- und Aufklärungsbedarf, da wird sich nicht viel ändern außer bei massiver Lobbyarbeit. Bei den Lehrämtern wird meiner Meinung nach nicht viel passieren. Eine AStA-Stelle kann keine 30, 40 Fachschaftsräte ersetzen, Lehrämter werden ein Schwerpunkt bilden. 310  
 311  
 312  
 313

Daniela Kirchner: finde die Idee des Co-Referats gut. 314

Björn Ruberg: das Coreferat hat einen inhaltlich anderen Schwerpunkt als das Hauptreferat. Damit verändert man ohne Beschluss die Referatsstruktur. Das KuZe wird im Referat weniger berücksichtigt. 315  
 316  
 317

Matthias Wernicke: stelle Initiativantrag zur Änderung der Referatsstruktur: "Die aktuelle Referatsstruktur wird um das Ko-Referat Studienbedingungen ergänzt." Umbenennung des Referats für das Kulturzentrum in Referat für das Kulturzentrum und für Studienbedingungen. 318  
 319  
 320  
 321

Stefan Klose: *Fraktionspause* 322

<b>TOP 8.1 Rückkehr zum TOP Beschluss der Tagesordnung</b>	323
<b>Der Initiativantrag zur Änderung der Tagesordnung wird mit 11:6:0 zur Behandlung angenommen.</b>	324 325
<b>TOP 8.2 Rückkehr zum TOP Wahl des Coreferats</b>	326
Daniela Kirchner: das Verfahren ist nicht ganz in Ordnung, bin dafür, die Referatsstruktur beim nächsten Mal zu beschließen.	327 328
Sebastian Schultz: entschuldige mich, dass ich mich nicht gleich bei der AStA-Wahl zur Wahl gestellt habe, ich konnte mein Arbeitspensum nicht einschätzen. Möchte bitten, mich heute noch zu wählen, damit sich das AStA-Team finden kann.	329 330 331
Norbert Müller: begrüße, dass die Struktur verändert wird, um den inhaltlichen Schwerpunkt klar zu machen. Finde es gut, dass er sich nicht in Abwesenheit hat wählen lassen.	332 333
Björn Ruberg: das Referat an sich ist dringend nötig. Wie ihr die Strukturveränderung über das Bein brecht, ist es nicht sauber.	334 335
Matthias Wernicke: PE: <i>Das Wahl- und Beschlussverfahren ist absolut ok, es wurden keinerlei formale Fehler gemacht. Ich finde es politisch bezeichnend, wie die GAL durch unbegründete Unterstellungen eines unsauberen Verfahrens und ohne jegliche inhaltlichen Argumente die Einrichtung des dringend notwendigen Referats Studienbedingungen zu verhindern versucht.</i>	336 337 338 339 340
<b>Abstimmung der geänderten Referatsstruktur des AStA: Die Referatsstruktur wird mit 11:6:0 geändert.</b>	341 342
<b>Wahl des Coreferenten:</b>	343
<b>erster Wahlgang: 11:3:3</b>	344
<i>zweiter Wahlgang wird einhellig übersprungen.</i>	345
<b>Sebastian wird mit 11:4:2 im dritten Wahlgang gewählt. Er nimmt die Wahl an.</b>	346 347
Jürgen Stelter: GO-Antrag auf Ende der Sitzung um 23 Uhr. Wir sind gegen eine Verlängerung der Sitzung, wenn es keine dringende Sachen gibt.	348 349
<b>Der GO-Antrag auf Ende der Sitzung wird mit 6:10:1 abgelehnt.</b>	350

---

<b>TOP 9 Diskussion: weiterer Umgang mit der StuPa-email-Liste</b>	351
Sören Becker: GO-Antrag auf Vertagung des TOP	352
Begründung: Viele Menschen, die sich bisher in der Debatte beteiligt haben, sind derzeit nicht mehr anwesend.	353 354
<b>Der TOP wird mit 9:0:4 vertagt.</b>	355
Stefan Klose: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit	356
<b>Die Beschlussfähigkeit wird mit 13 Mitgliedern nicht festgestellt.</b>	357
<i>Sitzungsende: 23:15 Uhr</i>	358